

Den Ahnentafeln Friedrichs des Großen, der Kaiserin Maria Theresia und Augusts des Starken, die ich in den Ahnentafeln berühmter Deutscher und im 43. Bande dieser Abhandlungen veröffentlicht habe, lasse ich nun diejenige des Herzogs Karl August von Sachsen-Weimar folgen. Sie verdient besondere Aufmerksamkeit, da Karl August mehr deutsches Blut in seinen Adern hatte als die meisten seiner fürstlichen Zeitgenossen. Ich habe schon in einem kleinen Aufsatz in der Zeitschrift der Goethe-Gesellschaft (Band 6, 1941) auf diese Tatsache hingewiesen, aber erst die genaue Aufstellung der Ahnen bis zur 13. Generation kann den vollen Beweis dafür erbringen.

Über die Grundsätze meiner Arbeit habe ich mich in den Einleitungen zu den früheren Werken dieser Art ausführlich ausgesprochen und habe dem nichts hinzuzufügen. Auf die Einwendungen, die O. v. Dungern in zwei Besprechungen (Hist. Zeitschr. 58 S. 106f. und Monatsblatt d. Gesellschaft Adler 1938 S. 429) gegen die angewandte Methode erhoben hat, habe ich ausführlich in den Familiengeschichtlichen Blättern Jahrgang 36 (1938) S. 306f. geantwortet.

### 1. Ahnenverlust

Bei Karl August tritt der erste Ahnenverlust in der sechsten Generation ein. Denn in der fünften erscheint ein Geschwisterpaar: König Georg I. von England (Nr. 30) und Sophie Charlotte, Gemahlin König Friedrichs I. von Preußen (Nr. 29). Die Eltern kommen daher in der sechsten zweimal vor, Nr. 58, 59 und 60, 61. Das weitere Anwachsen des Ahnenverlustes zeigen die folgenden Tabellen:

Tabelle I

Theoretische Zahl	Zu erwartende Zahl	Wirkliche Zahl	Neuer Ahnenverlust	Ahnenverlust im ganzen
I 1	—	1	—	—
II 2	2	2	—	—
III 4	4	4	—	—
IV 8	8	8	—	—
V 16	16	16	—	—
VI 32	32	30	2	2
VII 64	60	51	9	13
VIII 128	102	84	18	44
IX 256	168	122	46	134
X 512	244	174	70	338
XI 1024	348	243	105	781
XII 2048	486	428	58	1620
XIII 4096	856	712	144	3384

Abhandl. d. Sächs. Akademie d. Wissensch., Phil.-hist. Kl. XLIV, 4.